

Arbeitskreis trifft sich

WETZLAR-GARBENHEIM Der Arbeitskreis Flüchtlingshilfe Garbenheim trifft sich am Mittwoch (8. November) um 19 Uhr im Landgasthof Hedderich, Kreisstraße 94. Es geht um Alltagsprobleme der Asylbewerber, um weitere

Aktivitäten des Arbeitskreises und um die Vorbereitung eines Imbissstandes zum Weihnachtsmarkt in Garbenheim, wo landestypische Speisen angeboten werden sollen. Interessierte Gäste sind willkommen. (red)

„Die Kraft der Wandlung“

WETZLAR-NAUNHEIM Das Unvermeidliche annehmen, sich damit arrangieren, darin liege oft die Kraft der Wandlung – das meint die Onkologin Dr. Gabriele Götz-Keil aus Bad Nauheim

in ihrem Vortrag „Die Kraft der Wandlung“. Die Medizinerin spricht heute (Dienstag) ab 19 Uhr im ökumenischen Gemeindezentrum in Nauheim (Am Berg 4). Eintritt frei. (lr)

Taunusclub will wandern

WETZLAR Der Taunusclub Wetzlar lädt Wanderfreunde zu einer zehn Kilometer langen Rundwanderung im Wetzlarer Kirschenwäldchen für Sonntag, 12. November, ein. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr auf dem Park-

platz des Lauftreffs nahe Klinikum. Gäste sind willkommen. Das Mittagessen ist in der Pizzeria „Casaloste“ in der Volpertshäuser Straße geplant. Anmeldungen bis 9. November unter ☎ (0 64 41) 18 87. (red)

Lichter leuchten zu Martins Ehre

BRAUCH Laternenumzüge in der Region

WETZLAR/BRAUNFELS/ASSLAR In vielen katholischen Gemeinden in Wetzlar und Umgebung leuchten in diesen Tagen wieder Laternen zu Ehren des Heiligen Martins, der am Samstag (11. November) Namenstag hat.

nach wird das Martinsfeuer entzündet.

■ Die Katholiken in der Wetzlarer Wohnstadt laden für Sonntag (12. November) zur Martinsfeier ein. Beginn ist um 17 Uhr in der Sankt-Bonifatius-Kirche mit einem Martinsspiel. Danach ziehen die Kinder mit ihren Laternen, begleitet vom Heiligen Mann hoch zu Ross, durch die Anlagen und Straßen. Die Feier endet vor der Kirche, wo das Martinsfeuer brennt.

Zum Ende des Umzugs am Feuer aufwärmen

■ Der Zug in Braunfels beginnt am Freitag (10. November) um 17.30 Uhr mit einer Martinsfeier an der evangelischen Friedenskirche. Danach ziehen die Teilnehmer durch die Straßen der Kurstadt zur katholischen Kirche St. Anna, wo die Abschlussfeier stattfindet.

■ In Schwalbach beginnt die Martinsfeier am Samstag (11. November) um 18 Uhr in der katholischen Kirche, danach folgt der Laternenumzug. Abschluss wieder an der Kirche.

■ Die Martinsfeier in Brandobendorf beginnt am Freitag (10. November) um 17.15 Uhr an der katholischen Kirche mit einem Laternenumzug.

■ In Werdorf treffen sich Kinder und Eltern der Gemeinden der unteren Dillregion am Sonntag (12. November) um 17 Uhr in der katholischen Kirche zur Martinsfeier. Danach beginnt der Laternenumzug. (wv)



Kinder ziehen mit Laternen zum Martinstag. (Archivfoto: Bach)



Der Herbst ist da, die Brücke weg

WETZLAR Die Pontonbrücke über die Lahn zwischen Hintergasse und Colchesteranlage ist weg – die Bauteile werden über den Winter eingemottet, bis sie im kommenden Frühjahr wieder an Ort und Stelle kommen. Den Abbau bewältigten am Samstag gemeinsam Aktive des DLRG-Kreisverbands Lahn-Dill und des THW Wetzlar. Zum ersten Mal hatte Zugführer Markus Heinz Daniel die Regie über den Abbau. Auch Robin Blohmann war das erste Mal als Gruppenführer in die Leitung einbezogen. Die Pontonbrücke, die in den Sommermonaten eine zusätzliche Verbindung für Fußgänger über die Lahn schafft, erhielt ihren Namen im Jahr 1986: THW-Helfer Arno Riedl hatte sie konstruiert. Inzwischen wurde sie allerdings mehrmals um-

neu konstruiert: Sie ist nun etwa 50 Meter lang und 2,50 Meter breit, besteht aus zwölf Teilen und wiegt ungefähr 23 Tonnen. Da sie keine Fundamente, Brückenpfeiler oder Widerlager benötigt, kann sie schneller und billiger als eine feste Brücke errichtet werden. Durch die Baumaterialien Stahl, Aluminium und Plexiglas ist die Brücke zudem hochwassersicher. Der Aufbau dauert zwei Tage, der Abbau einen Tag. Während das THW hauptsächlich für den Transport und den Aufbau der Brückenteile zuständig ist, sichert die DLRG alle Beteiligten zu Wasser ab. Das THW Wetzlar sucht derzeit neue Helfer: Wer Interesse hat, findet im Internet unter www.thw-wetzlar.de weitere Informationen. (red/Foto: M. Russo, THW Wetzlar)

Aus Begegnung wird Freundschaft

GLAUBE 25 Jahre Partnerschaft zwischen Kirchenkreis Wetzlar und Metropole Tambow

WETZLAR/TAMBOW Seit 25 Jahren sind evangelische Christen aus dem Raum Wetzlar und orthodoxe Christen aus Russland verbunden: Am 30. Oktober 1992 schloss die Kreissynode Wetzlar eine Partnerschaft mit der orthodoxen Diözese Tambow.

Damals fiel ein einstimmiger Beschluss der Synode. „Wie viel Überzeugungsarbeit in Konventen, auf Synoden, in Einzelgesprächen musste ich leisten, damit dieses Ergebnis zustande kam“, berichtet Pfarrer i.R. Udo Küppers, Vorsitzender des Ausschusses. „Das Erstaunliche war jedoch die Reaktion ehemaliger Kriegsteilnehmer, die über einer solchen Partnerschaft die Sprache über Erlebtes wiederfanden.“ Auch beim zum selben Datum ins Leben gerufenen Osteuropa-Ausschuss standen Frieden, Verständigung und Versöhnung mit den Völkern der Sowjetunion ganz oben auf der Agenda.

Der damalige Superintendent Rainer Kunick war beeindruckt von der durch die Ehepaare Udo und Ursula Küppers und Walter und Doris Ebertz zwei Jahre zuvor ins Leben gerufenen Russlandhilfe. Diese von der Heilig-Geist-Kirchengemeinde Dalheim verantwortete Organisation brachte bis 2002 humanitäre Hilfe nach Moskau, St. Petersburg, Orel und auf die Solowezki-Inseln. Insgesamt gingen 24 Großtransporte im Wert von 5,9 Millionen Mark auf die Reise. Bereits der vierte Transport am 25. Januar 1991 ging



So begann alles: Der Bischof aus Tambow trug sich im Oktober 1993 im Beisein von Wetzlars Oberbürgermeister Walter Froneberg in das Goldene Buch der Stadt Wetzlar ein. (Foto: privat)

dank der Vermittlung des Vertreters des Moskauer Patriarchates, Erzbischof Longin in Düsseldorf, nach Tambow.

Rolf Schwarz aus Nauheim und Küster Peter Sinkel aus Wetzlar begleiteten Transporte des THW 1991 und 1992 nach Tambow. Zeitgleich besuchten Udo und Ursula Küppers die zentralrussische Stadt. Das Ehepaar hatte bereits seit Mitte der 80er Jahre Reisen in die

verschiedenen Sowjetrepubliken gemacht, Russisch gelernt und die politischen Veränderungen durch Glasnost und Perestroika miterlebt. Beeindruckt waren beide von Land und Leuten, der Gastfreundschaft, der Offenheit und Herzlichkeit, einem absoluten Vertrauen gegenüber den Deutschen, die ihr Land mit einem verheerenden Krieg überzogen hatten.

„Nun hatten wir auch das

Glück, auf Menschen in der Kirche, allen voran Bischof Ewgenij, zu treffen, die nur einen Herzenswunsch hatten: die Sprachlosigkeit zwischen unseren Völkern zu überwinden.“ Und so folgte dem Besuch von Superintendent Rainer Kunick im Februar 1993 der des Tambower Bischofs in Wetzlar im September. Der Weg war frei für ungezählte Begegnungen und Projekte.

Auch Vertreter aus kultu-

rellen, sozialen und staatlichen Einrichtungen waren an Kontakten interessiert. Geblieben sind bis heute die partnerschaftlichen Verbindungen des Wetzlarer Kammerorchesters, der Goethe-Gesellschaft und des CVJM. Nicht zu vergessen viele persönliche Freundschaften. Tatkräftige Unterstützung erfuhren viele deutsch-russische Projekte auch vonseiten der Stadt Wetzlar.

Treffen von Jugendlichen aus beiden Ländern sind wichtig für die Zukunft der Partnerschaft

25 Jahre Partnerschaft, das sind: 69 Begegnungen zwischen Pfarrern und Priestern, kirchlichen Mitarbeitern, Chören, Ärzten, Behinderten, Künstlern, 25 Jugendbegegnungen, neun Projektbegegnungen im Rahmen der Juristischen Beratung von Behinderten, sieben Freiwillige Friedensdienstler in Tambow, Förderung einer Stipendiatin durch die Evangelische Kirche in Deutschland und die Förderung des Praktikums einer Tambower Studentin bei der Lebenshilfe Wetzlar.

„Wie die Partnerschaft in Zukunft aussehen sollte?“, überlegt Ernst Udo Küppers. „Die jährlichen deutsch-russischen Jugendbegegnungen sind ein hoffnungsvolles Zeichen.“ Dass die Rolle Europas im Zusammenhang von kirchlichen Partnerschaften eine immer wichtigere Rolle spielen müsse, sei selbstverständlich. Immerhin hätten sich die Kirchen schon 2001 mit der Charta Oecumenica in ihren Leitlinien dazu verpflichtet. (bkl)

VERANSTALTUNGEN ZUM PARTNERSCHAFTS-JUBILÄUM

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Partnerschaft wird Michail Nikolskij, Professor für Kunst und Design an der Dershawin-Universität Tambow, nach Wetzlar kommen. In der Unteren Stadtkirche wird er Zuhörern einen Zugang zu Glaubensbildern der Ostkirche ermöglichen.

■ „Gottes Angesicht suchen – Christusbildungen in der gegenwärtigen russischen Ikonografie“ lautet der Titel der zehnten Tage während der Ausstellung,

die am 8. November (Mittwoch) um 18 Uhr Superintendent Jörg Süß eröffnen wird.

■ Während der „Langen Nacht der Kirchen“ am 17. November (21 Uhr) berichtet der Künstler aus seiner Tambower Werkstatt.

■ Am 18. November von 11 bis 15 Uhr bietet er einen Workshop zur Gestaltung von Ikonen an.

Jeweils 15 Minuten vor Schluss der Öffnungszeiten in der Unteren Stadtkirche (werktags

15.30 bis 18 Uhr, Samstag, 11. November, 11 bis 13 Uhr, Sonntag, 12. November, 12 bis 14 Uhr, Samstag, 18. November, 11 bis 15 Uhr) laden Osteuropa-Ausschuss und Arbeitskreis Frieden zum Gebet ein, in dessen Mittelpunkt eine Ikone steht.

■ Führungen für Gemeindegruppen und weitere Informationen können vereinbart werden bei Ursula und Ernst Udo Küppers, ☎ (0 64 04) 2 05 46 85, oder bei Ernst von der Recke, ☎ (0 64 45) 55 60. (bkl)

Anzeigenservice.

Denken Sie bitte daran:



Morgen um 15.00 Uhr

ist Annahmeschluss für den Kleinanzeigenmarkt am Freitag!

Telefon (0 64 41) 9 59-99

Fax (0 64 41) 95 97 77

oder bequem und einfach online unter www.mittelhessen.de

Wetzlarer Neue Zeitung · Dill-Post · Herborner Tageblatt
Dill-Zeitung · Weilburger Tageblatt · Hinterländer Anzeiger